



PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

1. Vors.: Ulrike Paeper, Pfr'in i.R., Am Henschelberg 44, 74821 Mosbach; Tel.:06261 6395090; E-Mail: paeper@t-online.de

Mosbach, im Advent 2022

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

herzlichen Dank für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr. Sie haben dazu beigetragen, dass sich die Situation der Menschen in Indien verbessert hat. Ich habe gerade mit Rajani aus dem Child Guidance Centre (CGC) gesprochen. Die Arbeit in Indien läuft mittlerweile wieder ganz normal. Sie ist gerade unterwegs zu abgelegenen Dörfern in der Region Vizag. Sie wird dort mit anderen Mitarbeiter*innen Menschen besuchen, beraten und über Fördermöglichkeiten informieren – eine sehr wichtige Arbeit um auf die Sorgen und die Probleme der Menschen einzugehen. Sie dankt sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung aus Deutschland.

Im Januar diesen Jahres konnten wir dank Ihrer Spenden 25.000€ für unser **Existenzgründungsprojekt** nach Indien überweisen. 200 Familien konnten damit ein eigenes Gewerbe aufbauen – in sehr unterschiedliche Bereichen: Schneiderei, Weben von Stoffen, Gartenbau/Landwirtschaft (Blumen, Gemüse, Früchte), Schuhmacher und andere Handwerksbetriebe, Verkaufsstände (Lebensmittel, Fisch, Snacks...), Tierzucht (Hühnchen, Büffel, Ziegen, Schweine – auch die gibt es in Indien).



Das Saatgut für die Küchengärten hat vielen Familien geholfen sich gesünder zu ernähren, denn Gemüse zu kaufen ist sehr teuer.

Laxmi (31 Jahre) verkauft hier in einem eigenen Marktstand Fische. Ihr Verdienst muss die ganze Familie ernähren – ihr Mann ist schwer erkrankt und ihr Sohn hat eine geistige Behinderung. Beide brauchen Medikamente, für die sie auch

noch aufkommen muss. Bisher musste sie sich jeden Morgen Geld gegen Zinsen leihen, das sie abends wieder zurückzahlen musste – da blieb dann nicht mehr viel für den Lebensunterhalt übrig. Jetzt konnte sie einen eigenen Verkaufsstand errichten und den Fisch vom eigenen Geld bezahlen. Sie hat jetzt ein gutes Einkommen von dem sie und ihre Familie leben können und sie kann sogar auf der Bank etwas für schlechte Zeiten zurücklegen.

Im Juli konnten wir nach fünf Jahren wieder einen **Austausch** durchführen. Acht Frauen sollten nach Deutschland kommen, leider haben aber nur fünf ein Visum erhalten. Bis kurz vor dem Termin war unklar, ob der Austausch überhaupt stattfinden kann. Wir waren sehr froh, dass wir am 04. Juli Rajani, Divya, Kajiana, Bhavani und Laxmi vom Flughafen abholen konnten. Wie vor 5 Jahren



auch wurde der Austausch zusammen mit der Johannes-Diakonie Mosbach durchgeführt. Die Gruppe hat in der Johannesbergschule gewohnt und dort und in anderen Abteilungen der Johannes-Diakonie hospitiert. Sie haben am dortigen Leben teilgenommen, Gottesdienste mitgestaltet, viele Begegnungen gehabt, Feste gefeiert, gekocht, unzählige Henna-



Tattoos gemalt. Vor dem Weltladen, manchmal auch an anderen Stellen in Mosbach war ihre Musik zu hören. Besonders beeindruckend waren die Theaterstücke, die vor allem die Folgen der Corona-Pandemie sehr deutlich gemacht haben. In einem wurde gezeigt, wie die Wanderarbeiter*innen sich auf den oft sehr weiten Weg in ihre Dörfer gemacht haben, da überall die Arbeiter*innen nach Hause geschickt wurden. Zu essen und zu trinken hatten sie auf diesem Weg nur unzureichend.

Immer wieder sind dabei Menschen verhungert und verdurstet. Das CGC hat da geholfen wo es konnte, hat Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt, aber auch die Toten beerdigt.

Auch das Touristische kam nicht zu kurz. Der Höhepunkt für die Gruppe war ein Ausflug in den Schwarzwald mit einer Übernachtung in Bühl, meiner alten Heimat. Eine Wanderung zur Herta-Hütte mit einem fantastischen Blick auf die Rheinebene hat nicht nur Kaijana begeistert. Abends haben dann die Frauen in der evangelischen Kirchengemeinde ihre Arbeit vorgestellt. Auf dem Rückweg durften wir einen Imker besuchen inklusiv einer Honigverkostung. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Austausch so erfolgreich war. Näheres auf der Website: www.pow-mosbach.de.



Wir haben uns entschlossen das Existenzgründungsprojekt im kommenden Jahr weiterzuführen. Außerdem werden in vielen Dörfern Brunnen benötigt. Noch müssen in vielen Dörfern vor allem die Mädchen längere Wegstrecken zum Wasserholen bewältigen. Dadurch ist es ihnen nicht möglich die Schule zu besuchen. Hierfür sollen die diesjährigen Spenden eingesetzt werden.

In diesem Jahr haben wir die Infobriefe zum ersten Mal auch digital verschickt. Wenn Sie dies wollen, schreiben Sie bitte einfach eine Mail. **Zuwendungsbescheinigungen** wollen wir in diesem Jahr nicht mehr automatisch verschicken. Bei Spenden bis zu 200€ reicht für das Finanzamt der Einzahlungsbeleg. Für höhere Spenden werden natürlich Zuwendungsbescheinigungen automatisch verschickt. Wenn Sie für Ihre Spenden oder Vereinsbeiträge dennoch eine Zuwendungsbescheinigung möchten, schreiben sie einfach eine Mail.



Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2023.

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrike Paeper, Pfarrerin i.R.)